

Wetter

Wolkig
11° C



Seiten 4 und 14

WILHELMSHAVEN

Das Wilhelmshavener **Modehaus Leffers** hat Kurzarbeit angemeldet. Warum es in dem Unternehmen dennoch jede Menge zu tun gibt, lesen Sie auf [Seite 3](#)

FRIESLAND

Die **neue Ausstellung** im Künstlerhaus Hooksiel konnte aufgrund von **Corona** nicht eröffnet werden. Jetzt gibt es eine **Alternative**. [Seite 11](#)

SPORT

Eine Fortsetzung der **Fußball-Saison** erscheint unterklassig kaum denkbar. Die Sportredaktion hat sich bei den beiden Wilhelmshavener Bezirksligisten – WSC Frisia und SVW – umgehört. [Seite 17](#)

HINTERGRUND

Bund und Länder wollen die derzeit geltenden **Einschränkungen des öffentlichen Lebens** und für persönliche Kontakte auch über Ostern aufrecht erhalten. [Seite 18](#)

NORDDEUTSCHLAND

Das Land Niedersachsen hat nach 14 Monaten die Jagd auf den **Leitwolf des Rodewalder Rudels** mangels Erfolges eingestellt. Eine Ausnahme genehmigung zur Tötung des Tieres wurde nicht mehr verlängert. [Seite 21](#)

WIRTSCHAFT

Der für Millionen Autofahrer anstehende **Wechsel von Winter- auf Sommerreifen** wird dieses Jahr zur Herausforderung. Die Kunden müssen sich auf längere Wartezeiten einstellen. [Seite 24](#)

SONSTIGES

Service Jugend [Seite 12](#)
TV-Programm [Seite 13](#)
Telefonliste [Seite 14](#)
Mittwochslotto [Seite 21](#)
Roman [Seite 23](#)
Service Architekten [Seite 25](#)
KiWiZett [Seite 26](#)

Anzeige



BÖRSENTRENDS

DAX **9544**
-3,9% 9935 (Vortag)

TecDAX **2537**
-2,3% 2597 (Vortag)

Dow Jones **20943**
-4,4% 21917 (Vortag)

EURO **1,0936**
EZB-Kurs 1,0956 (Vortag)

[Seite 24](#)



Drehorgel-Stiftung übergibt Spenden

Für welche Projekte und an wen die August-Desenz-Drehorgel-Stiftung wieder Gelder – diesmal 6672,40 Euro – verteilt hat, lesen Sie auf [Seite 5](#)



Das Auto des 21-Jährigen wurde beim Unfall auf der B 210 zerstört. FOTO: MAHLITZ

21-jähriger Schortenser raste in den Tod

SICHERHEIT Polizei: Unfallursache war deutlich überhöhte Geschwindigkeit

ROFFHAUSEN/WZ – Ursache für den tödlichen Verkehrsunfall in Roffhausen war vermutlich eine „deutlich überhöhte Geschwindigkeit“ des Unglücksfahrzeugs. Das haben die polizeilichen Ermittlungen ergeben. Bei dem Unfall war in der Nacht zum vergangenen

Sonntag gegen 0.40 Uhr ein 21-jähriger Schortenser mit seinem Auto in Roffhausen von der Bundesstraße 210 abgekommen.

Der junge Mann war mit seinem VW aus Richtung Wilhelmshaven kommend in Richtung Schortens unter-

wegs. In der langgezogenen Kurve in Höhe der so genannten Orbiskreuzung verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Pkw kollidierte mit einem Ampelmast, streifte anschließend einen Baum und kam dann in einem Graben zum Stehen.

Der Schortenser, der nicht angeschnallt war, wurde aus dem Auto geschleudert. Er starb noch am Unfallort. Der Wagen wurde komplett zerstört, der Ampelmast beschädigt. Es entstand nach Polizeiangaben ein Gesamtschaden von etwa 10 000 Euro.

Pflege in Not: Corona-Tests könnten helfen

SOZIALES Warum die Gewerkschaft sich Sorgen um die Reinigungskräfte macht

In einem Wolfsburger Heim sind inzwischen 22 Menschen gestorben. Das könnte nach Ansicht von Experten derzeit überall passieren.

BERLIN/FRIESLAND/MK/WZ – Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) fordert eine bessere Bezahlung in der Pflege. Höhere Mindestlöhne für die Alten- und Krankenpflege allein reichten nicht, sagte Heil in der ARD. Es müssten Tarifverträge geschlossen werden, die für alle Pflegekräfte gelten. Nur 20 Prozent der Altenpflegekräfte arbeiteten zu Tariflöhnen, erklärte er.

Aus der Corona-Krise müssten Lehren gezogen werden. Die Tarifbindung sei „lausig“. Ein erster Schritt zur Anerkennung sei die Steuerbefreiung für Bonuszahlungen, die Finanzminister Olaf Scholz angekündigt hatte. Der Weg zu einer angemessenen Bezahlung seien aber Tarifverträge.

Mehr als das Lohnniveau beschäftigt derzeit Leitungen und Beschäftigte der Pflegeheime die Sicherheit von Mitarbeitern und Bewohnern. „Wolfsburg kann uns allen passieren“, sagte Heiko Friedrich, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe „Pflegebutler“ im WZ-Interview. Im Wolfsburger Hanns-Lilje-Heim, ein Haus für demenzkranke Senioren, sind infolge von COVID 19-Erkrankungen

inzwischen nach Angaben der Diakonie als Betreiberin 22 Todesfälle zu beklagen.

In vielen Pflegeeinrichtungen fehlten unverändert Mundschutz und Schutzausrüstung. Friedrich fordert zudem umgehend Reihentests auf Coronaviren beim Pflegepersonal. Würden zu viele Mitarbeiter vorsorglich, aber grundlos in Quarantäne geschickt, breche die Pflege zusammen. Andererseits könnten potenziell infizierte Mitarbeiter gerade die Hochrisikogruppe anstecken.

Beim Bezirksverband Weser-Ems der Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist man froh über den vom Land verhängten Aufnahmestopp für Alten- und Pflegeheime. Dadurch würden die Mitarbeiter entlastet. Geschäftsführer Thore Wintermann: „Unser Leute sind jetzt schon teilweise an der Grenze.“

Die Industriegewerkschaft (IG) Bau Weser-Ems beklagt, dass viele Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen Hygiene-Vorkehrungen nicht ausreichend umsetzen. „Die Arbeitssituation der Reinigungskräfte wurde in vielen Häusern bislang vernachlässigt“, so Regionalleiter Christian Wechselbaum. Reinigungskräfte quäle die Sorge, sich selbst zu infizieren, Schutzmasken würden nur teilweise ausgegeben und Desinfektionsmittel stünde oftmals nur in knappen Mengen zur Verfügung. [Seite 10](#)



Ein eigener Garten kann zum Paradies werden – vor allem in Zeiten der Corona-Krise. Der Rentner Andrej Beser füttert seine Fische im

Teich seiner liebevoll gepflegten Gartenparzelle in der Kleingartenanlage Rüstingen am Neuengrodener Weg in Wilhelmshaven. Die

Kleingärten sind gerade in Zeiten von Kontaktsperre und Kurzarbeit ein beliebter Zufluchtsort.

WZ-FOTO: LÜBBE/Seite 8

Lotto-Annahmen teilweise möglich

CORONA Nur reine Wettbüros geschlossen

WILHELMSHAVEN/GA – Tankstellen, Zeitschriften- oder Lebensmitteläden, die nebenbei eine Lotto-Aannahmestelle betreiben, dürfen weiterhin Lottoscheine annehmen. Diese Klarstellung hat das niedersächsische Sozialministerium am Dienstagabend vorgenommen. Das teilte die Stadt Wilhelmshaven gestern mit.

Bislang gab es einen regulatorischen Flickenteppich im Land. Viele Kommunen – darunter die Stadt Wilhelmshaven und der Landkreis Friesland – hatten das Gebot, wo-

nach Wettbüros zu schließen sind, um die Ansteckungsgefahr mit Coronaviren zu verringern, so interpretiert, dass jede Form von Glücksspiel zu unterbinden sei. Anders sah es die staatliche Gesellschaft „Lotto Niedersachsen“. In Geschäften, die auch während der Corona-Krise geöffnet bleiben dürfen, weil sie wichtige Versorgungsfunktionen erfüllen, dürfen die Lotto-Aannahmeschalter als Nebengeschäft weiter betrieben werden. Das Sozialministerium bestätigte diese Sichtweise.

Osterfeuer wegen Corona verschoben

HANNOVER/DPA/LNI – Wegen der Corona-Pandemie dürfen in Niedersachsen über Ostern nicht die traditionellen Osterfeuer abgebrannt werden. Die Feuer könnten aber später im Jahr nachgeholt werden, sagte Umweltminister Olaf Lies (SPD) gestern in Hannover.

Weil derzeit Menschenansammlungen mit mehr als zwei Personen verboten seien, „müssen die traditionell geplanten Osterfeuer-Termine landesweit ausfallen“, sagte Lies. „Osterfeuer können nach der Corona-Krise abgebrannt werden, wenn es die aktuellen Beschränkungen nicht mehr gibt.“

Aber auch dann solle die Brauchtumpflege im Vordergrund stehen, nicht das Verbrennen von Gartenabfällen.

An vielen Orten ist bereits Holz für die Osterfeuer zusammengefahren worden. Der Erlass sieht vor, dass einstweilen kein weiteres Brennmaterial gebracht werden darf. Das könne erst geschehen, wenn die jeweilige Gemeinde einen neuen Termin festgelegt habe.

Niedersachsen prüft Wiedereröffnung von Baumärkten

CORONA-KRISE Auch Privatleute könnten sich dann wieder mit Waren eindecken

HANNOVER/DPA/LNI – Die Baumärkte und Gartencenter in Niedersachsen können möglicherweise ab kommenden Samstag wieder ihre Türen für Privatkunden öffnen. „Es wird jetzt aktuell geprüft und vor-

bereitet, die Baumärkte und die Gartenbauzentren wieder zu öffnen. Wenn das jetzt alles so umgesetzt wird, könnte das für Samstag schon passieren“, sagte die niedersächsische Regierungssprecherin Anke

Pörksen am Mittwoch in Hannover.

Damit dürften nicht mehr nur Gewerbetreibende oder Handwerker in die Baumärkte, sondern auch Privatleute. Pörksen begründete die Über-

legungen damit, dass in den vergangenen Tagen ein zunehmender Grenzverkehr von Heimwerkern festgestellt worden sei, die zum Einkauf nach Bremen fahren, weil es dort andere Regelungen gibt.